



Melanargia

NACHRICHTEN

DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

V. Jahrgang, Heft 2

Leverkusen, 1. November 1993

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am LÖBBECKE-Museum und
Aquazoo Düsseldorf

Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Felderstraße 62, D-51371 Leverkusen 1

ISSN 0941-3170

Inhalt:

SCHMITZ, W.: <i>Odonthognophos dumetata</i> (Treitschke, 1827 ssp. <i>scopulata</i> FUCHS 1889: Erstfund für die Mosel und zweiter Wiederfund der im Rheinland als verschollen angesehenen Art (Lep., Geometridae)	34
KINKLER, H.: Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. 7. Zusammenstellung	36
BLÄSIUS, R.: Neues vom Eichenzweig-Glasflügler <i>Paranthrene insolita</i> LE CERF, 1914 (= <i>Paranthrene novaki</i> TOŠEVSKI, 1987) (Lep., Sesiidae)	37
JELINEK, H.-J.: Faunistische Notizen 53.) <i>Eupithecia insigniata</i> (Hübner, 1790) und weitere interessante Funde auf den Magerrasenflächen bei Bliesheim (Niederrheinische Bucht) (Lep., Geometridae)	46
BIESENBAUM, W.: Faunistische Notizen 54.) Faunistische Mitteilungen über Microlepidoptera (Lep., Blastobasidae et Pyralidae)	47
NIPPEL, F.: Faunistische Notizen 55.) Ein weiterer Fundort von <i>Lycaena helle</i> ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in der Eifel (Lep., Lycaenidae)	47
BIESENBAUM, W.: Nachweis von zwei interessanten Kleinschmetterlingsarten der Unterfamilie Acrolepiinae im Arbeitsgebiet (Lep., Yponomeutidae)	48
RODENKIRCHEN, J.: <i>Burgeffia ephialtes</i> (LINNAEUS, 1767) - eine für das Land Nordrhein-Westfalen neue Zygaenidenart in Köln an verschiedenen Stellen (Lep., Zygaenidae)	50
HEMMERSBACH, A. & STEEGERS, S.: Weitere Beobachtungen im Kreis Heinsberg (Macrolepidoptera) (1. Nachtrag sowie Korrektur zu: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und Randgebieten zur Kölner Bucht - Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg)	52
WITTLAND, W.: Vier "wärmeliebende" Geometriedenarten am linken Niederrhein (Lep., Geometridae)	56
VORBRÜGGEN, W.: EUROPA 1993: "Ein Garten für Schmetterlinge"	62
HEMMERSBACH, A.: Beobachtung einer Kopulation zwischen <i>Erannis marginaria</i> (FABRICIUS, 1777)-♂ und <i>Ectropis bistortata</i> (GOEZE, 1781)-♀ (Lep., Geometridae)	63
Buchbesprechung	35, 45
Vereinsnachrichten	51, 61 64
Aufruf zur Meldung von Funddaten der Familien MOMPIDAE und ELACHISTIDAE (Microlepidoptera)	49

***Odonthognophos dumetata* (TREITSCHKE, 1827) ssp. *scopulata*
**FUCHS 1889: Erstfund für die Mosel und zweiter Wiederfund der
 im Rheinland als verschollen angesehenen Art (Lep., Geometridae)****

von Willibald Schmitz, Mutzer Heide 29, D-51467 Bergisch Gladbach

Zusammenfassung: Der an xerotherme Felshänge gebundene Spanner *Odonthognophos dumetata* (TREITSCHKE, 1827) wird erstmals für das Moselgebiet (Rheinland-Pfalz) gemeldet. Es ist gleichzeitig der zweite Wiederfund der Art für das Rheinland, wo er nach Literaturangaben von 1880-1900 sehr selten gefunden wurde. Der erste Wiederfund war 1987 am Mittelrhein.

Summary: The Geometrid Moth *Odonthognophos dumetata* (TREITSCHKE, 1827) which is bound to xerothermic rock slopes is recorded for the Mosel area (Rhineland Palatinate) for the first time. At the same time, it is the second reappearance of this species for the Rhineland where, according to literature references from 1880-1900, it was very rarely found. The first reappearance was in the central Rhine area in 1987.

Anlässlich einer Exkursion am 26.9.1992 mit H.-W. GOERGENS an die Untere Mosel bei Klotten, konnte von mir ein Weibchen von *Odonthognophos dumetata* (TREITSCHKE, 1827) am Licht erbeutet werden. Dieser interessante Erstnachweis für die Mosel veranlaßte mich, über die bisher bekannt gewordenen Funde in unserem Arbeitsgebiet nachzuforschen.

Die Art wird erstmals von Herrn TETENS an den südwestlichen Felshängen des Lennig bei St. Goarshausen am Mittelrhein "*Ende August und Anfangs September*" als neu für Deutschland gemeldet (FUCHS, 1880). RÖSSLER (1880/81) erwähnt diese Beobachtungen ebenfalls in seiner Arbeit. Ein weiterer Nachweis gelingt FUCHS am 9. September 1880 an oben genannter Stelle (FUCHS, 1883), und er beschreibt später die zwei ihm vorliegenden Weibchen aufgrund ihrer gegenüber der ssp. *daubearia* BOISDUVAL 1840 aus dem Mittelmeergebiet helleren Färbung, als ssp. *scopulata* FUCHS 1889. Die beiden Tiere befinden sich in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Museum Wiesbaden. Die Abbildung eines dieser Exemplare findet sich bei GROSS (1969).

WENDLANDT (1901) gibt einen weiteren Fundort bekannt und schreibt: "...ist seit der Entdeckung durch Herrn Pfarrer Fuchs, der sie bisher in 2 ♀♀ Exemplaren fing, nur erst von Herrn P.V. Seibel in ebenfalls 2 Exemplaren Abends in der Dämmerung an den Felsen der oberen Stadt [St. Goarshausen] gefangen worden, das erste, ein ♂, am 22. Septbr. 1899, das andere, ein ♀, am 10. Oct. 1900. Letzteres legte auch eine Anzahl weisse Eier, die sich nach einigen Tagen roth verfärbten, leider aber in Folge des Umzuges des Besitzers nicht zur Entwicklung gelangten."

Der Vollständigkeit halber soll hier auch die Angabe von FUCHS (1902) in seiner Arbeit **Alte und neue Gross-Schmetterlinge der europäischen Fauna** wiedergegeben werden: "*Ich kenne überhaupt nur 5 Stück, die in einem langen Zeitraume gefangen sind: die ersten 2 ♀ in unserem so ergiebigen Lennig, wo das eine in später Nachtstunde, im Begriff, sich am Felsen nieder zu setzen, überrascht wurde, das andere zwischen 10 und 11 Uhr die Haideblüte besaугte; 3 weitere Stück (2 ♂, 1 ♀) sind neuerdings bei St. Goarshausen ertappt worden. Ob die var. [= ssp. *scopulata*] um das Nahestädtchen Kreuznach, wo sie auch gefangen wird, häufiger ist, vermag ich nicht zu sagen.*"

Obwohl FUCHS *O. dumetata* für Bad Kreuznach meldet, konnte sie bisher nicht an den gut erforschten Felsensteppenhängen des Nahegebietes gefunden werden (HEUSER et al., 1964; FÖHST & BROSKUS, 1992). Seit der Jahrhundertwende sind meines Wissens keine weiteren Funde bekannt geworden, bis zur Wiederentdeckung von zwei Exemplaren am 17. und 20.9.1987 zwischen Kaub und St. Goarshausen durch SCHMIDT & PREUSSER (1987). Bis dahin galt *O. dumetata* nach der ROTEN LISTE RHEINLAND-PFALZ (1987) als ausgestorben oder verschollen. Diese spezialisierte, an xerotherme Felshänge gebundene Art ist ein hochinteressanter Neufund für das Moselgebiet und erreicht hier den nordwestlichsten Punkt ihrer Verbreitung in Europa. Das von mir mitgenommene Weibchen (Abb. Tafel II) legte innerhalb von zwei Tagen ca. 30 Eier ab, welche zur Überwinterung an einem geschützten Ort ins Freie gebracht wurden. Über die Zucht soll zu einem späteren Zeitpunkt berichtet werden.

Literatur:

- FÖHST, P. & BROSKUS, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebietes (BRD, Rheinland-Pfalz) — Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 3, 334 S., Landau
- FUCHS, A. (1880): Ergebnisse des Lepidopteren-Fanges an Haideblüte im August u. September 1879. — Stettin.ent.Ztg., 41:94, Stettin
- FUCHS, A. (1883): Macrolepidopteren des unteren Rheingaus. — Stettin.ent.Ztg., 44: 273, Stettin
- FUCHS, A. (1889): Lepidopterologische Beobachtungen aus dem unteren Rheingau. Erster Artikel. — Jb.nass.Ver.Naturk., 42: 221, Wiesbaden
- FUCHS, A. (1902): Alte und neue Gross-Schmetterlinge der europäischen Fauna. — Jb.nass. Ver.Naturk., 55: 77, Wiesbaden
- GROSS, F.-J. (1969): Die Arten der Gattung *Gnophos* Tr. im Gebiet von Mosel, Mittelrhein und Nahe — Jb.nass.Ver.Naturk., 100: 144-149, Wiesbaden
- HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1964): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz - A. Systematisch-chorologischer Teil - IV. Die Spanner — Mitt.Pollichia, III. Reihe, 11: 5-140, Bad Dürkheim

- RÖSSLER, A. (1880/81): Die Schuppenflügler (Lepidopteren) des kgl. Regierungsbezirks Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte — Jb.nass.Ver.Naturk., 33/34: 141, Wiesbaden
- ROTE LISTE RHEINLAND-PFALZ (1987): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera; Tagfalter, Spinnerartige, Eulen, Spanner) in Rheinland-Pfalz (Stand: April 1986) — Ministerium f. Umwelt u. Gesundheit (Hrsg.), 33 S., Mainz
- SCHMIDT, A. & PREUSSER, J. (1987): *Odontognophos dumetata* Treitschke 1827 wieder in Deutschland gefunden (Lepidoptera: Geometridae) — Ent.Z., 97: 329-330, Essen
- WENDLANDT, P. (1901): Beobachtungen über einige bemerkenswerthe palaearctische Lepidopteren. — Jb.nass.Ver.Naturk., 54: 80, Wiesbaden

Buchbesprechung

HOPLITSCHKE, E. & VORBRÜGGEN, W.: Ein Garten für Schmetterlinge
Hrsg.: EUREGIO Natur e.V., Aachen, März 1993

Diese Schrift - eine Info-Mappe - ist ein Beitrag des grenzübergreifenden Naturschutzvereins EUREGIO Natur e.V. zu der gemeinsam mit fünfzehn europäischen Verbänden und Institutionen initiierten Kampagne "Ein Garten für Schmetterlinge - Een tuin voor vlinders - Un jardin pour les papillons" zum grenzübergreifenden Schutz unseres Naturerbes.

Das Heft richtet sich nicht so sehr an erfahrene Entomologen. Adressat für die Informationen sind die interessierten Laien sowie Lehrer, Kommunalbeamte und andere Multiplikatoren in amtlichen wie ehrenamtlichen Naturschutz. Neben allgemeinen Informationen über die Biologie der Falter und die Ursachen für ihre Gefährdung gibt es eine Fülle konkreter Tips zum Schmetterlingsschutz im Garten sowie in der Gemeinde. Die Tips sind sehr konkret und geben zum Teil sehr detaillierte Empfehlungen über die Auswahl von Pflanzen, über Mährythmen von Wiesen und Wegrändern sowie Gestaltung von Mauern, Hecken, Obstbäumen, Brachflächen und dergleichen. Auch der Fachentomologe bekommt konkrete Anregungen und Tips, die er selbst umsetzen und an Ämter und andere Naturschutzverbände weitergeben kann. Diese Broschüre ist gegen einen Unkostenbeitrag von 9.60 DM (+ P.u.P.) bei Herrn Dr. med. WOLFGANG VORBRÜGGEN, Eburonenwinkel 8, D-52074 Aachen oder bei EUREGIO Natur e.V. Herrn Dr. ERNST HOLITSCHKE, Heidring 13, D-52159 Roetgen, zu beziehen.

W. VORBRÜGGEN, Aachen

Bemerkenswerte Falterfunde und Beobachtungen im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

7. Zusammenstellung

von Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, D-51377 Leverkusen

TAGFALTER

Iphicides podalirius (LINNAEUS, 1758)

Ahrdorf (Tuwaksberg)	12.5.92	1 F.	WÖRGETTER
Manderscheid	Anf.8.92	1 F.	BÜHL
Gemünden	Anf.8.92	1 F.	BÜHL
Bad Ems	29.7.92	1 F.	MADER

Papilio machaon (LINNAEUS, 1758)

Ahrdorf und Üdelhoven	1992	ca. 50 F.	WÖRGETTER
" "	1992	ca. 60 R.	"
Finnentrop-Heggen	31.7.92	2 F.	BERND SCHMITZ

Pontia daplidice (LINNAEUS, 1758)

Finnentrop-Heggen	18.8.92	1 F.	IMMEKUS
-------------------	---------	------	---------

Chazara briseis (LINNAEUS, 1758)

Bad Münster am Stein (Rotenfels)	15.7.92	10 F.	O. SCHMITZ
----------------------------------	---------	-------	------------

Coenonympha tullia (MÜLLER, 1764)

Neustädter Moor (b. Ströhen)	1.7.92	5 F.	HINZ
------------------------------	--------	------	------

Apatura ilia ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Bad Ems	29.6.92	1 F.	MADER
Nettebach bei Bradsenmühle	5.7.92	5 F.	KLENK & MADER
Woppenroth/Hunsrück	10.7.92	1 F.	BROSZKUS
Gaybachtal/Südeifel	17.7.92	1 F.	KUNZ

Vanessa atalanta (LINNAEUS, 1758)

Wermelskirchen	1.3.92	1 F.	NIPPEL
----------------	--------	------	--------

Issoria lathonia (LINNAEUS, 1758)

Meerbusch, Langst-Kierst	29.7.92	1 F.	SCHNEIDER & SONNENBURG
Liebenau → Trendelburg	22.8.92	25 F.	HINZ
Finnentrop-Heggen	31.7.92	3 F.	BERND SCHMITZ

Clossiana dia (LINNAEUS, 1767)

Daleiden (Irsental)	22.8.92	1 F.	KUNZ
---------------------	---------	------	------

(Fortsetzung folgt)

**Neues vom Eichenzweig-Glasflügler *Paranthrene insolita*
LE CERF, 1914 (= *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI, 1987)
(Lep., Sesiidae)**

von Rolf Bläsius, Schwetzinger Str. 6, D-69214 Eppelheim

Zusammenfassung: Die Raupennahrungspflanze von *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914 ist *Quercus*. Es werden Hinweise zur Identifizierung alter Raupenfraßstücke gegeben. Die Puppen von *P. insolita* und *P. tabaniformis* (ROTEBURG, 1775) werden verglichen. Aus Nordbaden werden drei neue Fundorte gemeldet.

Summary: The larval foodplant of *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914 is oak. The author gives advice how to identify abandoned tunnels. The pupa of *P. insolita* and *P. tabaniformis* (ROTEBURG, 1775) are compared. Three new localities are recorded from Northern Baden.

Einleitung

Im Jahre 1914 beschrieb der Sesiien-Forscher LE CERF eine für die Wissenschaft neue Glasflüglerart aus Syrien. Er nannte das Tier *Paranthrene insolitum*. Würde man damals den Versuch gewagt haben, dem Tier einen deutschen Namen zu geben, so hätte man vom "Ungewöhnlichen Wildbienenenglasflügler" (lat. *insolitus* = ungewöhnlich) sprechen müssen. Sicher ahnte LE CERF nicht, daß gerade diese Art eine ungewöhnliche Historie haben würde.

Schon 1917 beschrieb REBEL dieselbe Art erneut und gab ihr den Namen *Scia-
pteron aurantiacum*. Wiederum als neue Art beschrieben wurde sie 1987 von TOŠEVSKI, der sie *Paranthrene novaki* nannte. Unter diesem Namen wurde die Art auch in Deutschland bekannt. Hier wurde sie erstmals 1989 von DOČKAL erkannt.

Ei, Raupe, Puppe und Raupennahrungspflanze von *P. insolita* - so der heute gültige Name (ŠPATENKA, in litt.) - sind unbekannt. Erstaunlicherweise ist auch das Weibchen noch nie gefunden worden.

Verbreitung

P. insolita ist in Europa und Vorderasien weit verbreitet. Sie besiedelt ein riesiges Areal, das von Transkaukasien und Syrien bis nach Norddeutschland und Spanien reicht. Überraschenderweise hat *P. insolita* an ihrer bisher bekannten nordwestlichen Arealgrenze einen Verbreitungsschwerpunkt. Im Oberrheintal konnten an vielen Stellen männliche Falter in großer Zahl mit künstlichen Sexuallockstoffen angelockt werden. Außerhalb des Rheintals sind in Deutschland bisher nur wenige Einzelfunde bekannt geworden.

Raupe und Raupennahrungspflanze

SCHNAIDER züchtete 1935 in der Ukraine ein *Paranthrene*-Weibchen aus der Anschwellung eines Eichenzweiges und beschrieb nach diesem Tier eine neue Art: *Paranthrene polonica* SCHNAIDER, [1939]. Der Verbleib dieses Tieres ist ungeklärt, es muß als verschollen betrachtet werden (ŠPATENKA, in litt.). Ob es sich bei diesem Tier um das Weibchen von *P. insolita* gehandelt haben könnte, ist bisher ungeklärt.

Durch SCHNAIDERS Fund bedingt, wurden in den letzten Jahren verstärkt Eichen auf *Paranthrene*-Raupen untersucht. Da die Suche in dieser Pflanze erfolglos blieb, wurden Zweifel laut, ob *Paranthrene*-Raupen in Eiche leben. Beobachtungen von *P. insolita* in Gebieten, in denen keine Eichen zu finden waren, nährten diese Zweifel. Zudem wurde Eiche als potentielle Raupennahrungspflanze mit dem Argument abgetan, daß dieser Baum der von den europäischen Käfer- und Schmetterlingskundlern und Forstleuten am besten untersucht sei und daß außer SCHNAIDER niemand je in Eiche eine *Paranthrene*-Raupe gefunden habe.

In diesem Zusammenhang darf jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß in Nordamerika (USA, Kanada) die Raupen mehrerer *Paranthrene*-Arten in Eiche leben (MACKAY, 1968).

Dementsprechend suchte der Verfasser in den letzten Jahren in verschiedenen Laubhölzern nach den Raupen von *P. insolita*. In einem Wald bei Darmstadt/Hessen, in dem *P. insolita*-Falter in größerer Zahl gefunden wurden (PETERSEN & ERNST, 1991), fand er Glasflügler-Raupen in den Wurzeln von Zitterpappeln (*Populus tremula*), doch die Raupen erwiesen sich später als zu *Sesia apiformis* (CLERCK, 1759) gehörig.

In einem anderen *P. insolita*-Biotop bei Digne/Südostfrankreich fand er dann *Paranthrene*-Raupen in Zweigen von Sanddorn (*Hippophae rhamnoides*). Schon CURTIS (1957) hatte, 30 Jahre vor dem Bekanntwerden von *P. insolita* in Europa, darauf hingewiesen, daß die Raupen der nah verwandten *Paranthrene tabaniformis* (Rottemburg, 1775) außer in Pappel auch in Sanddorn lebten. Sollte CURTIS damals *P. insolita* nicht erkannt haben? Der Schlupf des ersten Zuchttieres brachte Gewißheit: *P. tabaniformis* !

Im April 1992 fand der Verfasser bei Manosque/Südostfrankreich eine gelbliche Sesienraupe in Flaumeiche (*Quercus pubescens*). Das 5 mm lange Räumchen steckte in einem dünnen, abgestorbenen Aststummel an einem Seitenast, etwa 2 m über dem Boden. Die Raupe wurde in Alkohol konserviert. Das Präparat ist verlorengegangen.

In den Wintermonaten 1992/1993 setzte eine verstärkte Suche nach der Raupe ein. Zusammen mit E. BETTAG untersuchte der Verfasser gefällte Eichen bei

Schifferstadt/Rheinland-Pfalz. In einem Waldstück, in dem *P. insolita* häufig fliegt, konnten jedoch keinerlei Spuren der Art gefunden werden.

Am 10.1.1993 entdeckte der Verfasser dann in einer gefällten Eiche in Ketsch/Baden-Württemberg (Naturschutzgebiet Rheinwald) die erste ausgewachsene Raupe von *P. insolita*. Die Raupe war 25 mm lang und von quittengelber Farbe. Sie lebte in einem Zweig von 15 mm Durchmesser, oberhalb einer Astgabel, in einem Gang von 30 mm Länge. Sie war in einem festen braunen, pergamentartigen, mit feinen Holzspänen durchmischten Kokon eingesponnen. Der Durchmesser des Raupengangs betrug 6 mm; der Kokon lag der Wand eng an. Das Fraßstück (Tafel III, Abb. 1) fand sich im Kronenbereich der gefällten, 15 m hohen Stieleiche (*Quercus robur*), etwa 1 m von den höchsten Zweigspitzen entfernt.

Nach Auskunft des zuständigen Revierförsters HARTENSUER/Ketsch war die schlechtförmige Eiche 70 Jahre alt. Sie wuchs im Hartholz-Auenbereich des Rheins in einem lückigen Kiefernaltholz mit folgender Zusammensetzung:

- 35 % Kiefer
- 25 % Ahorn (verschiedene Arten)
- 20 % Stieleiche
- 10 % Hainbuche
- 10 % Esche

Der extrem kurze Fraßgang der ausgewachsenen Raupe weist darauf hin, daß sich die Raupe vom fließenden Saft der Eiche ernährt. Im Herbst wird die Nahrungsaufnahme eingestellt, die Raupe spinnt sich fest ein. Im Frühjahr erfolgt die Verpuppung im Kokon ohne weitere Nahrungsaufnahme.

Es soll nicht verschwiegen werden, daß der Fund dieser Raupe auf großem Zufall beruhte. Der von der Raupe bewohnte Zweig war beim Fällen des Baumes exakt am Ende des Fraßganges abgebrochen. Die gelbe Raupe schimmerte deutlich durch den Kokon hindurch.

Suchmethoden

Eine hundertstündige Nachsuche, zusammen mit E. BETTAG, erbrachte in den nächsten Wochen keinen weiteren Raupenfund, obwohl eine große Zahl von gefällten Eichen in der Pfalz und in Nordbaden untersucht werden konnte.

Eine geeignete Suchmethode dürfte trotz dieses Mißerfolges das Aufreißen der Eichenzweige in Längsrichtung, beginnend an einer Gabelung, sein. Diese anstrengende Arbeit erscheint erfolgversprechender als das Zerschneiden der Zweige mit einer Schere. Eine elegante Suchmethode entwickelten E. BETTAG und R. HERRMANN. Sie untersuchten die unteren Äste freistehender Eichen bis zu 2 m Höhe und entdeckten dabei mehrere alte Schlupflöcher. Es versteht sich von

selbst, daß bei der Suche an der lebenden Pflanze jegliche Beschädigung des Baumes zu unterbleiben hat.

Die Raupe von *P. insolita* benötigt offensichtlich voll besonnte Eichen. Dabei ist es unerheblich, ob dies der Kronenbereich mitten im Hochwald ist oder ob es die unteren, südexponierten Äste freistehender Bäume sind (Tafel III, Abb. 2). Alle Funde von Raupen (der Verfasser geht hier davon aus, daß die Jungraupe aus Manosque eine *P. insolita*-Raupe war) und Fraßstücken entsprechen diesen beiden Befallsmustern.

Ein ähnliches Befallsmuster kennen wir von *Synanthedon loranthe* (KRÁLÍČEK, 1966). In der Oberrheinebene werden nur Misteln (*Viscum album*) im Kronenbereich alter Kiefern (*Pinus sylvestris*) in 15-25 m Höhe besiedelt, an der Mosel dagegen leben die Raupen in Misteln auf mannshohen Weißdornbüschen (*Crataegus monogyna*).

Wir wissen von vielen holzbewohnenden Glasflüglern, daß sie in einem größeren Bestand oft nur wenige geeignete Pflanzen mit Eiern belegen. Ob dieses Verhaltensmuster auch für *P. insolita* zutrifft, muß noch untersucht werden. Die wenigen Raupen- und Fraßstückfunde müssen deshalb zunächst als Zufallsfunde bewertet werden.

Identifizierung alter Fraßstücke

Wer Eichenzweige auf Sesienraupenbefall untersucht, wird überraschend viele Löcher und Fraßgänge im Holz finden. Die meisten dieser Spuren stammen von Käfern. Ein verlassenes Fraßstück von *P. insolita* läßt sich an folgenden Merkmalen erkennen (s. Abb. 1):

1. Kreisrundes Schlupfloch von 5 mm Durchmesser
2. Hakenförmig gebogener Gang von 30-40 mm Länge
3. Kokon oder Reste davon vorhanden
4. Versponnene Holzsplitter am Gangende

Die besetzten Zweige zeigten bis auf einen Fall keine äußeren Auffälligkeiten. E. BLUM untersuchte Hunderte von Anschwellungen an den unteren Zweigen freistehender Jungeichen. Dabei fand er an einem krebsartig aufgetriebenen Zweig ein einzelnes Ausschlupfloch.

Bisher konnten an fünf Fundorten Raupen oder verlassene Fraßstücke von *P. insolita* geborgen werden:

1. Ketsch/Nordbaden
2. Kirrlach/Nordbaden
3. Schifferstadt/Rheinland-Pfalz
4. Grißheim/Südbaden
5. Manosque/Südostfrankreich

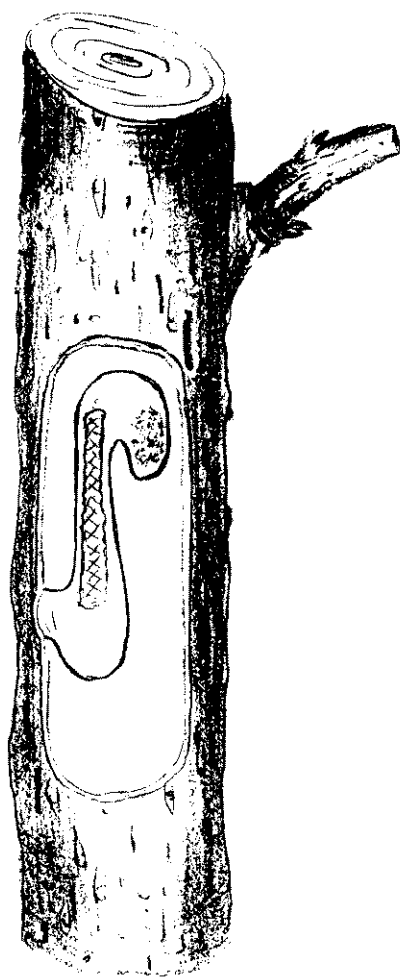


Abb. 1: Altes Fraßstück von *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914 (Schnitt)
Kirrlach/Nordbaden, Februar 1993 Zeichnung: V. SWOBODA

Zuchtergebnisse

Nach der Entdeckung der Raupe am 10.1.1993 entnahm der Verfasser das Tier dem Kokon, um es fotografieren zu können (Tafel IV, Abb. 3). Am 12.1. wurde die bei Zimmertemperatur voll aktive Raupe in einen vorbereiteten Eichenzweig gesetzt (30 mm Durchmesser, künstliches Bohrloch von 8 mm Durchmesser in Zweigmitte, Bohrloch 40 mm lang). Die Raupe nahm diese Kammer sofort an und fertigte einen Gespinstdeckel. Dadurch entzog sie sich der weiteren Beobachtung.

Am 27.2. wurde bei einer Kontrolle dieser Gespinstdeckel geöffnet. Im Bohrloch steckte eine agile, bereits schlupfreif dunkel verfärbte Puppe. Am 5.3. ab 8⁴⁵ Uhr konnte der Schlupfvorgang beobachtet werden:

Die Puppe schiebt sich aus der künstlichen Puppenkammer heraus. Um 9⁴⁵ Uhr schlüpft ein Männchen aus der Puppenhülle und nimmt einen Eichenzweig als Ruheplatz an. Um 10¹⁵ Uhr ist der Falter fertig entwickelt.

Des öfteren wird in der entomologischen Literatur Färbung und Verhalten von Glasflüglern als Hymenopteren-Mimikry gedeutet (TEMPLADO 1961).

In der besonders gefährdeten Phase zwischen Schlupf des Falters und Entwicklung der Flügel (und der erst danach existierenden Fluchtmöglichkeit) nimmt das frisch geschlüpfte Tier für etwa 15 Minuten eine eigenartige Position ein:

Kopf und Brust "hochgestemmt"
Palpen rüsselartig vorgestreckt
Hinterleib abgesenkt

Der Falter sieht dadurch einer überdimensionalen Stechmücke sehr ähnlich. Kurz danach sind die Flügel entwickelt. Sesien können in der Regel dann sofort wegfliegen (Tafel IV, Abb. 4).

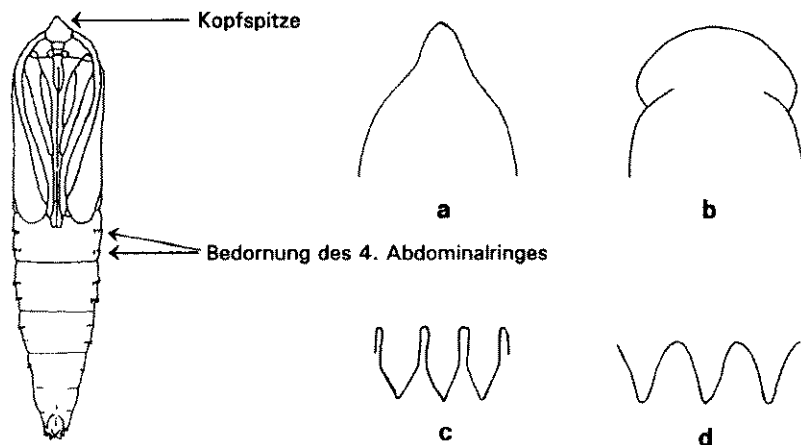
In wieweit ein Freßfeind sich von diesem Verhalten abschrecken läßt, sei der Interpretation des Lesers überlassen. Der Mensch jedenfalls ist nicht der Adressat dieser Verhaltensweise des frisch geschlüpfen *P. insolita*-Falters.

Puppe

Die Puppe von *P. insolita* unterscheidet sich deutlich von der nah verwandten *P. tabaniformis*. Zwei besonders auffällige Merkmale der Puppen werden einander gegenübergestellt (Terminologie nach PATOČKA, 1987):

1. Kopfspitze der Puppe (Dorsalansicht)
2. Bedornung des 4. Abdominalrings (Dorsalansicht)

Die Kopfspitze der Puppe von *P. insolita* ist stumpf (!), die von *P. tabaniformis* ist tellerandartig gerundet und besitzt eine scharfe Kante. Mit Hilfe dieser Kopfsitzen öffnen die Puppen beim Schlupf ihre Puppenkammern.



Sesien-Puppe (ventral)

Abb. 2: Unterscheidungsmerkmale der Puppen von *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914 und *P. tabaniformis* (ROTTEMBURG, 1775)

Kopfspitzen der Puppen (Dorsalansicht): a) *P. insolita*, b) *P. tabaniformis*
 Dornen des 4. Abdominalringes (Dorsalansicht): c) *P. insolita*, d) *P. tabaniformis*

Die Puppe von *P. insolita* besitzt 14 Dornen zwischen 2 Borsten der Basalreihe; diese Dornen sind vom Typ B. Bei *P. tabaniformis* finden sich nur 10 Dornen vom Typ A. Diese Dornen verhaken sich beim Herausschieben der Puppe aus der Puppenkammer im Schlupfloch; der Falter kann dann die festsitzende Puppenhülle aufsprengen und ausschlüpfen.

Imaginalphänologie

Im folgenden werden die Dauer des Puppenstadiums und die Erscheinungszeiten der Imagines im Freiland bei den beiden einheimischen *Paranthrene*-Arten einander gegenübergestellt.

Eine im Januar im Freiland gefundene Raupe von *P. tabaniformis* wurde bei konstanter Temperatur von 21° C gehalten. 35 Tage nach dem Raupenfund schlüpfte der Falter. Der Zeitraum bei *P. insolita* betrug bei gleichen Zuchtbedingungen 55 Tage.

Dem entsprechen die Befunde im Freiland. Im Oberrheintal erscheinen die ersten Imagines von *P. tabaniformis* deutlich früher als die von *P. insolita*. In warmen Jahren beginnt die Flugzeit von *P. insolita* Mitte Mai. So meldet KRISTAL (in litt.) einen frühen Fund von *P. insolita* aus Bürstadt/Hessen vom 16.5.1990, der Verfasser beobachtete den ersten Falter des Jahres 1993 am 20.5. in Hocken-

heim/Nordbaden. Erste *P. tabaniformis*-Falter werden dagegen schon Anfang Mai beobachtet, so am 4.5.1990 in Viernheim/Hessen (KRISTAL, in litt.).

Synonym mit *Paranthrene polonica*?

Über die mögliche Synonymie von *P. insolita* und *P. polonica* kann erst dann entschieden werden, wenn die Zucht oder der Fang eines Weibchens gelingt.

Allen Entomologen sei der Versuch empfohlen, ein Weibchen von *P. insolita* bei der Eiablage an den unteren Ästen einer freistehenden Eiche zu fangen. Erst damit wäre die Historie von LE CERFS "Ungewöhnlichem Wildbienenenglasflügler" ganz geklärt.

Dank

Der Verfasser dankt seinen Freunden und Kollegen, ohne deren vielfältige Hilfen dieser Artikel nicht möglich geworden wäre:

D. BARTSCH, Stuttgart, E. BETTAG, Dudenhofen, E. BLUM, Neustadt/ Weinstr., D. DOCKAL, Malsch, D. HAMBORG, Feldbach, K. HARTENSUER, Ketsch, R. HERRMANN, Freiburg, P. M. KRISTAL, Bürstadt, Z. LAŠTŮVKA, Brünn, M. PETERSEN, Pfungstadt, E. PRIESNER, Seewiesen, K. ŠPATENKA, Prag, G. SWOBODA, Leverkusen und J. TOŠEVSKI, Belgrad.

Literatur:

BETTAG, E. (1992): Zur Biologie und Verbreitung einiger Glasflügler (Lep. Aegeriidae) in Rheinhessen-Pfalz. 4. Beitrag — Pfälzer Heimat, **43** (2): 89-90, Speyer

CURTIS, W.P. (1957): *Sciapteron tabaniformis* Rott. — Entomologist's Rec.J.Var., **69** (10): 218-219, London

HAMBORG, D. (1991): Der Glasflügler *Paranthrene novaki* (Toševski, 1987), ein Neufund für Österreich (Lep., Sesiidae) — Mitt.Abz.Zool.Landesmus.Joanneum, **44**: 35-42, Graz

MACKAY, M.R. (1968): The North American Aegeriidae (Lepidoptera): A Revision Based on Late-Instar Larvae — Mem.Ent.Soc.Canada, **58**: 1-112

PATOČKA, J. (1987): Die Puppen der mitteleuropäischen Vertreter der Familie Sesiidae (Lepidoptera) — Vest.cs.Spol.Zool., **51**: 11-38, Bratislava

PETERSEN, M. & ERNST, M. (1991): Zur Verbreitung von *Paranthrene novaki* Toševski 1987 im südlichen Hessen (Lepidoptera, Sesiidae) — Nachr.ent.Ver.Apollo, NF **12** (3): 197-202, Frankfurt

SCHNAIDER, J. (1939): *Paranthrene polonica* sp. n. — Pol.Pis.Ent., **16/17**: 140-143

SCHUMACHER, H. (1991): *Paranthrene novaki* TOŠEVSKI 1987 auch im Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen (Lep., Sesiidae) — Melanargia, **3** (3): 91-94, Leverkusen

- TEMPLADO, J. (1961): El mimetismo batesiano de *Paranthrene tabaniformis* (Lepidoptera, Sesiidae) — Bol.R.Soc.Esp.Hist.Nat. (B), **59**: 109-122, Madrid
- TOŠEVSKI, I. (1987): A supplement to the present knowledge of the genus *Paranthrene* Hübner, 1819 on the territory of Yugoslavia (Lepidoptera, Sesiidae) — Acta Mus. Macedonici Sc.Nat., **18**: 177-193, Skopje

Buchbesprechung

HOFFMANN, H.-J. & WIPKING, W. (Hrsg): Beiträge zur Insekten- und Spinnenfauna der Großstadt Köln — Decheniana Beihefte, **31.**, 619 Seiten, 76 Tabellen, 150 Abbildungen und 15 Farbtafeln, Bonn 1992, ISSN 0416-833 X

Bezug: Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalens, Nußallee 15a, Postfach 2460, D-53014 Bonn

Auf über 600 Seiten wird hier eine Großstadt vorgestellt. Nicht wie sonst üblich in seiner geschichtlichen, sozialen oder kulturellen Zusammensetzung, sondern es wird der Versuch unternommen, einmal alles zusammenzutragen, was eine Großstadt an "Krabbeltiers" so aufzuweisen hat.

Da bekannterweise die Insekten und Spinnen mit zu den artenreichsten Klassen zählen, kommt hier einiges zusammen. Am Anfang des Buches stehen Artikel von HOFFMANN und WIPKING, den beiden Herausgebern dieses Bandes, die von allgemeinem Interesse über die Stadt Köln und ihre Insekten- und Spinnenfauna sind. Den Vorbemerkungen (HOFFMANN & WIPKING) folgen die allgemeinen Angaben zur Stadt (HOFFMANN), der Großstadt Köln als Lebensraum für Wirbellose (WIPKING) und ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie in Köln (HOFFMANN).

Danach folgen 16 spezielle Arbeiten zu den einzelnen Ordnungen, angeführt von den Spinnen über die Libellen, Wanzen usw. bis hin zu den Käfern. Im einzelnen befassen sich diese Abhandlungen mit folgenden faunistischen Zusammenfassungen für die Stadt Köln: SALZ (Arachnida: Araneae), ROSENBERG (Odonata), HOFFMANN (Hemiptera-Heteroptera), O. SCHMITZ (Neuropteroidea), FRANZEN (Coleoptera), WIPKING, FORST, KUHN, RODENKIRCHEN & O. SCHMITZ (Lepidoptera), WEHLITZ (Diptera: Microphoridae, Hybotidae, Empididae), FRANZEN & WEHLITZ (Diptera: Stratiomyidae), MANSARD-VEKEN (Diptera: Heleomyzidae, Trixoscelididae, Psilidae), OELERICH (Diptera: Lonchoceridae, Lauxaniidae), PÜCHEL (Diptera: Sepsidae, Scathophagidae), SCHLEEF (Diptera: Micropezidae), SCHNEIDER (Diptera: Sciomyzidae), VON TSCHIRNHAUS (Diptera: Agromyzidae, Chloropidae) und KÖHLER & STUMPF (Coleoptera). Abschließend folgt noch eine Zusammenfassung der Herausgeber.

Alles in allem ein sehr schönes Buch, das viel Information und Fachwissen bietet und einen weiteren Baustein für die naturkundliche Erforschung Kölns darstellt.

G. SWOBODA, Leverkusen

Faunistische Notizen

53.) *Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790) und weitere interessante Funde auf den Magerrasenflächen bei Bliesheim (Niederrheinische Bucht) (Lep., Noctuidae et Geometridae)

von Karl-Heinz Jelinek, Hüttenstr. 79, D-50170 Kerpen

Am 15.5.1992 fing ich am Licht zwischen den Schlehen- (*Prunus spinosa*) und Weißdorngebüsch (Crataegus) auf den Magerrasenflächen bei Erftstadt-Bliesheim/NRW einen Falter von *Eupithecia insigniata* (HÜBNER, 1790). Hierbei handelt es sich um einen Neufund für die Niederrheinische Bucht dieser bundesweit stark gefährdeten Art.

Weitere bemerkenswerte Funde in Bliesheim in den Jahren 1991 und 1992:

Astiodes spona (LINNAEUS, 1767): 1 Falter am 8.8.1992

Sterrhia subsericeata (HAWORTH, 1809): 2 Falter am 31.5.1991 (gen.det.

W.SCHMITZ)

Electrophaes rubidata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775): 1 Falter am 15.5.1992

Earophila badiata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775): 5 Falter am 11.4.1992, 1

Falter am 15.5.1992

Horisme vitalbata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775): 1 Falter am 31.5.1991, 1

Falter am 15.5.1992

Bapta distinctata (HERRICH-SCHÄFFER, [1839]): 7 Falter am 11.4.1992

Die 1991 begonnenen dringenden Pflegemaßnahmen werden regelmäßig durch den Naturschutzbund mit Unterstützung der Stadt Erftstadt fortgeführt. Die Entwicklung der im Winter 1991/92 entbuschten Flächen im ersten Folgejahr stimmt durchaus optimistisch. Auf der Basis weiterer floristischer und faunistischer Untersuchungen soll das Pflegekonzept gegebenenfalls noch verbessert werden. Weiterhin ist beabsichtigt, die Flächen als Naturschutzgebiet auszuweisen.

Literatur:

JELINEK, K.-H. (1992): Bemerkenswerte Schmetterlingsbeobachtungen im Erftkreis zwischen 1987 und 1991 (Macrolepidoptera) — *Melanargia*, 1: 13-19, Leverkusen

54.) Faunistische Mitteilungen über Microlepidoptera (Lep., Blastobasidae et Pyralidae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr. 69, D-42555 Velbert-Langenberg

BLASTOBASIDAE

Holcocera inunctella (ZELLER, 1839)

Eine Art des Auwaldes, die an Erlen lebt. Sie kam am 29.7.1991 im NSG Elmpter Bruch/Nordrhein-Westfalen in mehreren Exemplaren zum Licht. Determination durch Genitalpräparat Nr. 1505/BIESENBAUM. Erstnachweis für unser Arbeitsgebiet.

PYRALIDAE

Cadra figulilella (Gregson, 1871)

Eine kosmopolitische Art, die mit getrockneten Früchten bei uns eingeschleppt werden kann. Ich fand sie bei einem Leuchtabend am 28.6.1992 an der Mosel bei Koblenz/Rheinland-Pfalz. Da der Leuchtplatz direkt unterhalb der Weinberge lag, liegt die Vermutung nahe, daß die Raupen dieser Art hier an getrockneten Weintrauben lebt. Determination durch Genitalpräparat Nr. 1963/BIESENBAUM. Erstnachweis für unser Arbeitsgebiet.

Ephestia welseriella (ZELLER, 1848), syn. *E. tephriella* LEDERER, 1870

Diese Art war bisher aus den Wärmegebieten des Mittelrheins (Bornhofen) und dem Nahetal (Schloßböckelheim) bekannt. Am 30.6.1992 konnte ich die Art nun auch an der Mosel von Pommern/Rheinland-Pfalz nachweisen.

55.) Ein weiterer Fundort von *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFER- MÜLLER], 1775) in der Eifel (Lep., Lycaenidae)

von Friedhelm Nippel[†], Grünestr. 97 a, D-42929 Wermelskirchen

Während einer Exkursion des Entomologischen Arbeitskreises im Naturwissenschaftlichen Verein Wuppertal vom 10.-12.6.93, konnte im Dreiländereck im Mittleren Ourlal auf deutscher Seite *Lycaena helle* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) von FRANK NIPPEL festgestellt werden. Auf luxemburgischer Seite war die Art bereits seit längerem von Herrn MARC MAYER beobachtet und auch auf deutscher Seite vermutet worden.

Nachweis von zwei interessanten Kleinschmetterlingsarten der Unterfamilie Acrolepiinae im Arbeitsgebiet (Lep., Yponomeutidae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr. 69, D-42555 Velbert-Langenberg

Zusammenfassung: Für das Arbeitsgebiet werden die zwei in Deutschland selten vorkommenden Kleinschmetterlingsarten *Digitivalva pulicaria* (KLIMESCH, 1956) und *Digitivalva reticulella* (HÜBNER, 1796) gemeldet.

Summary: Two species of small moths, *Digitivalva pulicaria* (KLIMESCH, 1956) and *Digitivalva reticulella* (HÜBNER, 1796) which are rare in Germany, are recorded for our working area.

Digitivalva pulicariae (KLIMESCH, 1956) Tafel V, Abb. 1

Im August 1981 fing ich im NSG Kuttentberg bei Bad Münstereifel-Eschweiler in Nordrhein-Westfalen einen Kleinschmetterling, den mir Herr Dr. GAEDIKE, Berlin-Eberswalde, als *Digitivalva pulicariae* bestimmte. Nach GAEDIKE (1970) ist die Art verbreitet in Mittel- und Südosteuropa, von Frankreich bis Ungarn, sie fehlt in Skandinavien und Dänemark. Aus Deutschland sind bisher nur wenige Funde bekannt. So führt GAEDIKE (1970) z.B. nur einen Fund aus Thüringen vom 7.7.1910 an. Auch die Tatsache, daß PRÖSE (1992) *D. pulicariae* für Bayern als **stark gefährdet** einstuft, weist auf die Bedeutung und Seltenheit des Fundes hin. Als Futterpflanze der Raupe wird Ruhrwurz (*Pulicaria dysenterica*) angegeben.

Digitivalva reticulella (HÜBNER, 1796)

syn. *D. cariosella* (TREITSCHKE, 1835) Tafel V, Abb. 2

In der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf befinden sich zwei Falter dieser Art von Bonn-Venusberg vom 6.6.1958 und 21.8.1958 leg. GROSS. Ein weiterer Nachweis für unser Arbeitsgebiet gelang mir am 23.5.1986 in Kamp-Bornhofen (Burg Liebenstein) am Mittelrhein. GAEDIKE (1970) schreibt über die Verbreitung: "Nord- und Mitteleuropa. Im Süden bis Italien und Jugoslawien, im Westen bis Belgien, im Osten bis in den europäischen Teil der UdSSR verbreitet, im Norden aus Skandinavien nachgewiesen." PRÖSE (1992) stuft die Art für Bayern als **potentiell gefährdet** ein. Als Futterpflanzen der Raupen werden genannt: Wald-Ruhrkraut (*Gnaphalium sylvaticum*), Gelbes Ruhrkraut (*Gnaphalium luteo-album*) und Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*).

Literatur:

- GAEDIKE, R. (1970): Beiträge zur Insekten-Fauna der DDR: Lepidoptera - Acrolepiidae — Beitr.Ent., 20 (3/4): 209-222, Berlin
- PRÖSE, H. (1992): Rote Liste gefährdeter Kleinschmetterlinge Bayerns — Schriftenr.Bayer. Landesamt Umweltsch., 111, München

Aufruf zur Meldung von Funddaten der Familien MOMPHIDAE und ELACHISTIDAE (Microlepidoptera)

Mit dem Erscheinen der Fauna der **Crambinae** im August 1993 ist nun der erste Schritt zu einer Microlepidopteren-Fauna unseres Arbeitsgebietes getan worden.

Inzwischen sind die Arbeiten für die nächsten beiden Faunen-Bände weit voran-gekommen. Es ist geplant, im 1. Halbjahr 1994 eine Fauna der **Momphidae** (ca. 15 Arten) und danach die der **Elachistidae** (ca. 50 Arten) herauszugeben. Die Falter dieser beiden Familien aus der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf (Sammlungen GRABE, GROSS, MEISE, STAMM) und aus der Sammlung des Zoologischen Forschungsinstituts und Museum ALEXANDER KOENIG, Bonn, wurden bereits bearbeitet und z.T. neu bestimmt. Diese Daten sind also schon erfaßt.

Ich bitte nun alle Entomologen, die Material dieser Familien aus unserem Arbeitsgebiet haben, mir die Funddaten mitzuteilen. Allerdings ist in beiden Familien in vielen Fällen eine sichere Determination nur durch Genitalpräparation zu erreichen. Nach vorheriger Absprache (Tel. 02052/7260) bin ich bereit, die Bestimmung zu übernehmen. Die Bearbeitung der **Momphidae** erfolgt in Zusammenarbeit mit dem holländischen Kollegen J. C. KOSTER, Callantsoog.

Willy Biesenbaum
Feldstr. 69
D-42555 Velbert-Langenberg

***Burgeffia ephialtes* (LINNAEUS, 1767) - eine für das Land Nordrhein-Westfalen neue Zygaenenart in Köln an verschiedenen Stellen nachgewiesen (Lep., Zygaenidae)**

von Jochen Rodenkirchen, Schillingsrotter Str. 63, D-50996 Köln

Zusammenfassung: Das Blutströpfchen *Burgeffia ephialtes* (LINNAEUS, 1751) wurde im Juli 1992 an verschiedenen Flugplätzen im Süden Kölns und später auch im Norden des Stadtgebietes entdeckt. Es handelt sich um Erstnachweise für das Land Nordrhein-Westfalen.

Summary: The Burnet *Burgeffia ephialtes* (LINNAEUS, 1751) was found at different places in the south of Cologne in July 1992. Later on this species was discovered at other locations in the north of the city. These are the first finds of this species in North Rhine Westphalia.

Am 4.7.1992 führte ich Mitglieder des NABU Köln durch das am Godorfer Hafen gelegene Naturschutzgebiet "Sürther Aue". Gleich beim Betreten des Gebietes fielen mehrere auf Disteln sitzende "frische" sechsfleckige Blutströpfchen auf. Ich hielt die Tiere zunächst für die hier seit Jahren beobachtete *Zygaena filipendulae* (ESPER, [1781]), die wegen der milden Witterung besonders früh geschlüpft waren. Erst als ich die Exkursionsteilnehmer auf die Falter aufmerksam machte, sah ich den roten Hinterleibsring und freute mich, *Burgeffia ephialtes* (LINNAEUS, 1767) - eine in Nordrhein-Westfalen bisher nicht beobachtete Art - vorstellen zu können. Die nächsten bekannten Fundorte waren nach bisherigem Kenntnisstand die Weinbaugebiete an Mittelrhein, Nahe und Untermosel sowie der Bausenberg bei Niederzissen/Rheinland-Pfalz.

Während des Beobachtungsganges durch das Areal zählte ich über 100 gerade geschlüpfte Falter. Die Bunte Kronwicke (*Coronilla varia*), die Futterpflanze der Raupen, ist im gesamten Naturschutzgebiet häufig. Die Flugzeit der Art betrug mehr als 14 Tage; ich beobachtete auch Tiere weit außerhalb des Naturschutzgebietes bis an den Ortsrand von Godorf - überall dort, wo die Futterpflanze wächst.

Am 10.7.1992 besuchte ich die ehemalige Baumschule FINKEN in Köln-Rodenkirchen, die zu einem städtischen Naturlehrgarten umgewandelt werden soll. Hier war vor Jahren eine der üblichen Wiesenblumenmischungen ausgebracht worden, aus der die Bunte Kronwicke als dominierende Pflanze übrig geblieben war. Zu meinem Erstaunen sah ich dort ein weibliches Exemplar von *B. ephialtes*. Der Fundort liegt 5 km Luftlinie von der Sürther Aue entfernt.

Neugierig geworden, untersuchte ich mehrfach einen weiteren kleinen Standort der Bunten Kronwicke auf einer Ruderalfläche in Köln-Rodenkirchen. Bei der

dritten Nachsuche fand ich dort ebenfalls einen weiblichen Falter. Kurz darauf rief mich Herr FONTES, ein Biologe aus Köln-Riehl an und teilte mir mit, daß er die Art in Riehl ebenfalls entdeckt habe. Hier waren von ihm im Mai 1991 in Rhein-nähe drei städtische Kurzgraswiesen in Blütenwiesen umgewandelt worden. Erst in 1992 ist die Bunte Kronwicke aus dem Saatgut aufgegangen. Daraus kann der Schluß gezogen werden, daß die in 1992 gefundenen Exemplare zugewandert sein müssen. Vorkommen der Futterpflanze in der Umgebung der Wiese sind derzeit nicht bekannt. FORST, Insektarium im Zoo Köln, fand bei einer Nachsuche auf diesen Wiesen ebenfalls mehrere Falter.

Herr Dr. WIPKING, Zoologisches Institut der Universität Köln, teilte mir in diesem Zusammenhang mit, daß ihm im Jahre 1991 von einem Studenten aus einer Kiesgrube in Köln-Dellbrück ein Exemplar von *B. ephialtes* überbracht worden ist.

Literatur:

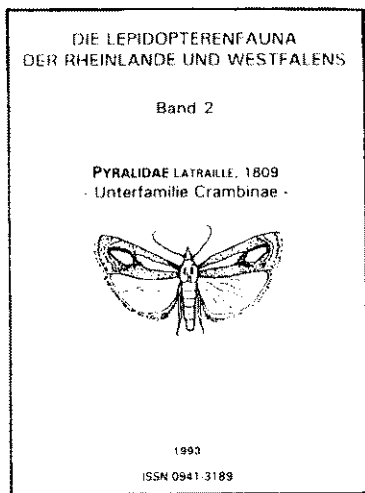
FORST, M. & GROSS, F.-J. (1975): Die Schmetterlingsfauna des Bausenberges (Eifel) — Beitr.Landespfl.Rhld.-Pfalz, Beiheft 4: 343-364, Oppenheim

STAMM, K. (1981): Prodomus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens — Selbstverlag, Solingen

WIPKING, W. (1982): Die Bedeutung des Bausenbergs (Eifel) für die Verbreitung der Zygaenidae im Rheinland — Decheniana, Beiheft 27: 260-275, Bonn

Vereinsnachrichten

Band 2 der Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens erschienen



Im August 1993 ist nun endlich der Band 2 der **Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens** erschienen. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, konnten wir diesen Band herausgeben und mit sieben Farbtafeln versehen. Er behandelt die Unterfamilie CRAMBINAE aus der Familie PYRALIDAE. Autor ist W. BIESENBAUM, Velbert-Langenberg, unser "Micro"-Spezialist. Der Band umfaßt neben den Farbtafeln mit den Abbildungen der Arten auf 198 Seiten die Verbreitungskarten und Fundortlisten sowie die wichtigsten Angaben zu jeder Art.

Der Preis beträgt 20.- DM, Bestellungen bitte an den Schriftleiter senden.

Weitere Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg (Macrolepidoptera)

(1. Nachtrag sowie Korrekturen zu: Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht - Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg)

von Armin Hemmersbach, Schloßstr. 166, D-41238 Mönchengladbach-Rhoydt
und Stefan Steegers, An Kellers Hof 7, D-52511 Geilenkirchen-Prummern

Zusammenfassung: Zu der in dieser Zeitschrift (3 (2): 32-76) veröffentlichten Liste der Großschmetterlinge aus dem Kreis Heinsberg/NRW werden Korrekturen und Nachträge gebracht. Die Nachträge umfassen 27 neu gemeldete Arten sowie neue Fundorte zu bereits aufgeführten Arten.

Summary: Corrections and additions to the list of macrolepidoptera from the Heinsberg District (North Rhine Westphalia), published in this magazine 3 (2): 32-76, are presented. The additions comprise 27 newly recorded species as well as new localities for species which have already been listed.

Korrekturen zu HEMMERSBACH & STEEGERS (1991)

Die Angabe in der Artenliste (S. 44) "*Epirrhoe hastulata* HBN." beruht auf einer Namensverwechslung und ist zu streichen. Sie wird an dieser Stelle durch "*Rheumaptera hastata* L." ersetzt. Ebenfalls zu streichen ist die Meldung aus Fundgebiet 4 für "*Mesoligia literosa* (HAWORTH, 1809)". An mehreren Stellen ist die ROTE LISTE NRW mit der Jahreszahl "1987" anstelle von "1986" angegeben.

Nachtrag zu HEMMERSBACH & STEEGERS (1991)

Seit dem Erscheinen des Artikels über die Großschmetterlingsfauna des Kreises Heinsberg wurden uns 27 neue Arten im Kreisgebiet bekannt. Erwartungsgemäß befinden sich unter den Neufunden eine relativ hohe Anzahl von sehr seltenen bzw. ökologisch höchst anspruchsvollen Arten. Besonderheiten (z.B. Wiederfunde verschollener Arten) wurden bereits an anderer Stelle kommentiert (HEMMERSBACH 1992, WITTLAND 1993) bzw. soll in einer späteren Arbeit darauf eingegangen werden (HEMMERSBACH 1993). Aus diesem Tabellen-Nachtrag geht zwangsläufig nicht hervor, daß zwischenzeitlich viele Arten an weiteren Stellen gefunden wurden. Dies soll ansatzweise mit der aktualisierten Statistik zum Ausdruck gebracht werden.

Zur Erläuterung der Tabelle siehe HEMMERSBACH & STEEGERS (1991) Seite 38-39. Abweichend hiervon sind **fett gedruckte** Artnamen Wiederfunde für das Kreisgebiet. Als weiterer Fundort kommt **Bo** = Borschemich (Ortsteil von Erkelenz) hinzu.

Danksagung

Wir danken den Herren KOLSHORN, Brüggen, SCHLATE, Ratingen und WITTLAND, Erkelenz-Borschemich für die freundliche Bereitstellung von Daten. Für Bestimmungshilfen danken wir Herrn W. SCHMITZ, Bergisch Gladbach (Geometridae) und Herrn BOSCH, Duisburg, für die sichere Nachbestimmung im *janthina-janthe*-Komplex. Ferner gebührt unser Dank den zuständigen Naturschutzbehörden für die Erteilung der Genehmigungen.

Literatur:

- FORSTER, W. WOHLFAHRT, T. (1955-1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Bände 2-5, — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- HEMMERSBACH, A. (1992): Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht (Zeitraum: April 1991 - Mai 1992) — *Melanargia*, 4 (2): 22-34, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. (1993): Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht (unter besonderer Berücksichtigung von Beobachtungen im Jahre 1992) — *Melanargia*, 5 (3): 65-86, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. & STEEGERS, S. (1991): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht - Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg — *Melanargia*, 3 (2): 32-76, Leverkusen
- KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge - Ausg. in einem Band, 2. Aufl., — Neumann Verlag, Leipzig u. Radebeul
- LELAUT, P. (1980): Systematisches und synonymisches Verzeichnis der Schmetterlinge Frankreichs, Belgiens und Korsikas — Suppl. zu Alexanor u. Bull.Soc.ent.France, Paris
- PRETSCHER, P. (1984): Rote Liste der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera) 4. Aufl. — Naturschutz aktuell, 1: 30-40, Greven
- ROTE LISTE NRW (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) (Stand: Oktober 1986) — in: Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere 2. Fassung — Schriftenr.LÖLF, 4: 170-190, Recklinghausen
- STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens — Selbstverlag, Solingen
- WITTLAND, W. (1993): Vier "wärmeliebende" Geometriedenarten am linken Niederrhein (Lep., Geometridae) — *Melanargia*, 5 (2): 55-60, Leverkusen

Artenliste 21 (Nachtrag 1)	Synonyme	Jahr der letzten Beobachtung, Häufigkeit				Rote Listen			
		Fundgebiete und -orte				B N reg. Btp.			
Artnamen nach LERAUT		1	2	3	4	Sonstige			
Z Y G A E N I D A E									
<i>Zygaena filipendulae</i> L.		92 ^a			92 ¹	Bo 92 ^a			Tr
N Y M P H A L I D A E									
<i>Limenitis camilla</i> L.		79 ^a	92 ¹				3	3	3 Fw
L Y C A E N I D A E									
<i>Maculinea nausithous</i> BERGSTR.						Wa 92 ^b	3	1	0 Tr
G E O M E T R I D A E									
<i>Hemistola chrysoprasaria</i> ESP.		91 ¹					*	2	2 Wm
<i>Scopula rubiginata</i> HUFN.					92 ¹				
<i>Idaea subsericeata</i> HAW.	Sterrha					Bo 89 ^{1c}	2	1	-/1 Tr
<i>Idaea laevigata</i> SCOP.	Sterrha					Bo 92 ^{1c}	3	1	0/- Tr
<i>Horisme vitalbata</i> D. & S.					92 ¹		3	3	3 Wm
<i>Rheumaptera hastata</i> L.	Cidaria	38 ^d					3	2	1 EB
<i>Eupithecia vulgata</i> HAW.					90 ¹				
<i>E. satyrata</i> HBN.					90 ¹				
<i>E. innotata</i> HUFN.					90 ¹				
<i>E. dodoneata</i> GN.		37 ^e					*	3	2 EB
<i>Angerona prunaria</i> L.		91 ¹				Br 91 ¹	*	2	1 He
<i>Lomographa bimaculata</i> F.	Bapta		92 ¹		92 ¹				
S P H I N G I D A E									
<i>Deilephila porcellus</i> L.	Pergesa	91 ²					*	3	3 Tr
<i>Proserpinus proserpina</i> L.					92 ¹		2	0	0/- Ru
N O T O D O N T I D A E									
<i>Clostera pigra</i> HUFN.		91 ¹							
L Y M A N T R I I D A E									
<i>Dicallomera fascelina</i> L.	Dasychira	57 ¹		92 ^{RI}			3	2	2 Tr
A R C T I I D A E									
<i>Eilema sororcula</i> HUFN.	Lithosia/Systropha	50 ¹					*	3	3 Wm
N O L I D A E									
<i>Nola confusalis</i> H.-SCH.		92 ¹					3	3	2 EB

a) mündl. Hinw.: WITTLAND b) mündl. Hinw. SCHLATE & KOLSHORN c) Lit.: WITTLAND (1993)
d) coll. EVK ohne Sammlerangabe e) Lit.: STAMM (1981) f) leg. KÜNNERT, coll. EVK

Artenliste 22 (Nachtrag 1)		Jahr der letzten Beobachtung, Häufigkeit									
Artnamen nach LERAUT	Synonyme	Fundgebiete und -orte					Rote Listen				
		1	2	3	4	Sonstige	B	N	reg.	Btp.	
N O C T U I D A E											
Xestia castanea HBN.	Rhyacia/Amathes	91 ²					1	1	0	Tr	
Anaplectoides prasina D. & S.						Br 91 ¹					
Noctua janthe BRKH.		91			91						
Mythimna pallens L.		91 ¹									
Mythimna vittellina HBN.					92 ¹						
Cucullia chamomillae D. & S.		91 ^{R2}			92 ^{R4}		3	*	*/*	Ru	
Conistra ligula ESP.					93 ³		*	1	0/0	He	
Xanthia gilvago D. & S.					91 ¹		*	2	3/3	Wm	
Trachea atriplicis L.					77 ^a	Bo 92 ^b	*	3	3/*	Ru	
Chrysodeixis chalcitis ESP.		91 ¹	91 ¹								
Catocala sponsa L.	Astiodes				92 ¹		*	1	0/2	EB	
Minucia lunaris D. & S.					92 ¹		*	2	1/2	EB	

a) leg. et coll. QUADFLIEG b) mündl. Hinweis: WITTLAND

Statistik (Stand April 1993)

Tabelle 1: Arten und Rote-Liste-Arten/Fundgebiete

Fundgebiete	Arten- zahl ab 1980	davon Rote Listen			Arten- zahl vor 1980	davon Rote Listen			Arten- zahl ges.	davon Rote Listen		
		BRD	NRW	ges.		BRD	NRW	ges.		BRD	NRW	ges.
Gebiet 1	446	53	99	111	18	8	15	15	464	61	114	126
Gebiet 2	285	20	38	41	8	1	2	2	293	21	40	43
Gebiet 3	248	21	42	47	-	-	-	-	248	21	42	47
Gebiet 4	314	18	39	46	11	3	6	6	325	21	45	52
Kr. HS gesamt*	520	66	131	143	28	13	23	24	547	79	154	167

Tabelle 2: Rote-Liste-Arten ab 1980/bevorzugtes oder ausschließliches Habitat

Fundgebiete	Ru/Ws	Tr	Ro	He/Wm	Fw	EB	Nw	gesamt
Gebiet 1	9	37	19	14	12	17	3	111
Gebiet 2	1	1	15	8	11	5	-	41
Gebiet 3	1	28	7	2	5	4	-	47
Gebiet 4	10	6	1	15	6	7	1	46
Kr. HS gesamt*	13	48	22	22	16	19	3	143

*incl. sonstiger Fundorte

Vier "wärmeliebende" Geometridenarten am linken Niederrhein (Lep., Geometridae)

von Wolfgang Wittland, Alter Kirchweg 6, D-41812 Erkelenz

Zusammenfassung: Im Raum Mönchengladbach/NRW wurden in den letzten Jahren vier, in der Literatur als wärmeliebende bzw. südliche Arten charakterisierte Geometriden festgestellt. Dabei handelt es sich um *Idaea laevigata* (Scopoli, 1763), *Idaea subsericeata* (Haworth, 1809), *Horisme tersata* ([Denis & Schiffermüller], 1775) und *Siona lineata* (Scopoli, 1763). Mögliche Ursachen für ihr Auftreten am linken Niederrhein werden diskutiert. Eine wichtiger Rolle könnten hierbei die klimatischen Veränderungen, mit Tendenz zur Erwärmung, spielen.

Summary: During the past years four Geometrid Moths, which have been characterized in the literature as warmth-loving or southern species, have been established in the Mönchengladbach area of North Rhine Westphalia. The species concerned are *Idaea laevigata* (SCOPOLI, 1763), *Idaea subsericeata* (HAWORTH, 1809), *Horisme tersata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) and *Siona lineata* (SCOPOLI, 1763). Possible causes for their appearance on the left side of the Lower Rhine are discussed. An important factor here could be the climatic changes, with a tendency to rising temperatures.

Wie kompliziert die menschliche Einteilung der Landschaft sein kann, wird mir bei dem Versuch deutlich, in wenigen Worten ein Fundortbündel zu charakterisieren, dessen fernste Punkte nur 13 km Luftlinie auseinander liegen, die aber zwei Kreisen, einer kreisfreien Stadt, zwei Regierungsbezirken und auch zwei Großlandschaften (nach der naturräumlichen Gliederung Nordrhein-Westfalens) zuzuordnen sind. Es geht um den zentral gelegenen Stadtteil Mönchengladbach-Hermges, den marginalen, dörflichen Stadtteil Erkelenz-Borschemich im Kreis Heinsberg und den ebenfalls marginalen, dörflichen Ortsteil Otzenrath der Gemeinde Jüchen im Kreis Neuss.

Mit Falteraugen betrachtet bietet sich ein wesentlich einfacheres Bild. Wo die sanfte Hügellandschaft nicht dicht besiedelt ist, werden auf ertragreichen Böden Zuckerrüben, Weizen und Mais angebaut. Grasplantagen zur Deckung des Eiweißbedarfs von Hochleistungsmilchkühen lockern die Ackerflächen auf. Wald fehlt ganz, es sei denn, man wollte bachbegleitenden Pappelanpflanzungen diese Bezeichnung gönnen. Naturnahe Lebensräume finden sich in dieser nahezu lückenlos anthropogen überformten Region partiell in sogenannten Grüngürteln, auf Brachen, auf stillgelegten Bahntrassen oder entlang betriebsbereiter Strecken, sowie an Autobahnböschungen. Dörfer und Stadtrandlagen heben sich von der dichten städtischen Bebauung einerseits und der sie umgebenden Kultursteppe andererseits durch eine artenreichere Vegetation positiv ab.

In diesem Kulturland, in dem Intensivlandwirtschaft und menschliche Siedlungen das Bild bestimmen, wurden zwischen 1989 und 1992 vier Spannerarten beobachtet, die auch unter weitaus günstigeren Bedingungen in Form eines engmaschigen Netzes naturnaher Biotope für diese Region erwähnenswert wären.

1. *Idea laevigata* (SPOPOLI, 1763)

Erkelenz-Borschemich, 17.6.1992, 1 F.

Nach der Literatur hat diese Art in Deutschland eine lückenhafte und offenbar unstete Verbreitung. KOCH (1961) charakterisiert sie als "südliche Art". Als "Fluggebiet" bevorzugt sie die Nähe menschlicher Siedlungen mit dörflichem Charakter, insbesondere dann, wenn dort Heuvorräte gelagert werden. Der Fundort in Erkelenz-Borschemich trägt viele Merkmale der Lebensraumbeschreibungen in der Literatur.

Die Beobachtungen zu dieser Art im Arbeitsgebiet faßt STAMM (1981) zusammen. Die spärlichen Meldungen stammen hauptsächlich aus der Eifel und vom Mittelrhein und liegen mehr als 70 Jahre zurück. Der jüngste Nachweis gelang STAMM selbst an der Mosel im unteren Elztal bei Moselkern am 8.7.1951. Zum Vorkommen am Niederrhein zitiert er PÜNGELER (1937): "Rheydt 1892 1 F." Zwischen diesem und dem aktuellen Fund in Erkelenz-Borschemich liegen exakt 100 Jahre und ca. zehn Kilometer.

Eine weitere Meldung aus jüngerer Zeit, die bei STAMM noch nicht erfaßt ist, findet sich bei KINKLER et al. (1985) in Teil V der Fauna des Bergischen Landes: "Ruppichteroth (10.-17.7.1978 4 F.- PELZ)". Die Falter wurden in einer Heuhütte entdeckt. In den Nachträgen zu dieser Fauna (KINKLER et al., 1992) werden keine weiteren Beobachtungen mitgeteilt.

Eine zuverlässige Bewertung der Bestandssituation von *I. laevigata* im Arbeitsgebiet ist anhand der zeitlich und/oder räumlich weit auseinanderliegenden Daten nicht möglich. Es drängen sich aber drei Anmerkungen auf:

1. *I. laevigata* wird als "südliche Art" eingestuft. Es verwundert nicht, daß Arten an ihren Verbreitungsgrenzen unstet und in zeitlich großen Abständen auftreten. Ob *I. laevigata* allerdings tatsächlich so selten ist, wie die Beobachtungsdaten suggerieren, darf bezweifelt werden. Zum einen mag die Ähnlichkeit der Arten dieser Gattung Verwechslungen begünstigen. Zum anderen bedingt die spezifische Einnischung, daß sich die Lebensräume von *I. laevigata* und von "nachtaktiven" Lepidopterologen nur selten überschneiden.
2. Aus der letztgenannten Überlegung folgt die Anregung, zur Flugzeit - die konkreten Angaben für unser Arbeitsgebiet liegen zwischen dem 7. Juni und 21. Juli - vorzugsweise in der Dämmerung Feldscheunen oder andere Heulagerstätten aufzusuchen. Unter den dort anzutreffenden Überraschungen könnte auch *I. laevigata* sein. Erfolg versprechen besonders solche Lokalitäten, in denen auch überjährige Heuvorräte lagern und die nicht besenrein gepflegt sind.

3. Die bisher bekannten Beobachtungsdaten aus dem Arbeitsgebiet deuten darauf hin, daß *I. laevigata* hier nur eine Generation ausbildet.

2. *Idaea subsericeata* (HAWORTH, 1809)

Erkelenz-Borschemich, 18.8.1989, 1 F.

I. subsericeata zählt ebenfalls zu den "südlichen Arten". Sie bevorzugt trocken-warme Standorte. Aus Eifel und Hunsrück, von Mittelrhein und Mosel liegen zahlreiche Meldungen vor (STAMM, 1981). HEMMERSBACH (1991) bildet in seinem Bericht über die Macrolepidopterenfauna des Kreises Heinsberg einen Falter ab, den er am 2.8.1990 in den Niederlanden bei Vlodrop (Meinweggebiet) gefangen hat, also in unmittelbarer Nähe der deutsch-niederländischen Grenze. Dieser Fund ergänzt die Übersicht über die Verbreitung der Art in den Niederlanden. LEMPKÉ (1967) Seite 265 weist angesichts von Beobachtungen bei Bergen op Zoom (Provinz Noord-Brabant) bereits darauf hin, daß *I. subsericeata* nicht auf den südlichen Küstenstreifen und "het westelijk deel van het Fluviatiel District" begrenzt ist.

An trüber Hausbeleuchtung fiel mir am 18.8.1989 eine "verdächtige *Idaea seriata* (SCHRANK, 1802)" auf, die sich unter der Leuchtlupe schnell als *I. subsericeata* erwies. Anders als bei *I. laevigata* ist in diesem Fall nicht nur der Naturraum atypisch, sondern auch der Lebensraum. Selbst sogenannte Linienbiotopie wie Bahndämme mit einer partiellen Affinität zu xerothermen Standorten sind im Umkreis von 500 m nicht vorhanden.

Betrachtet man den Fund dieses Falters isoliert, muß die Frage "eingeschlepptes Individuum oder aktiver Durchzügler?" unbeantwortet bleiben. Nimmt man die Beobachtungen aus den Niederlanden hinzu, wird eine Bewegungsrichtung erkennbar. Stellt man darüberhinaus den Zusammenhang zu Ausbreitungstendenzen anderer Arten her, die in den letzten 10-30 Jahren an ihren historischen Arealgrenzen mobil geworden sind und dabei den linken Niederrhein erreichten, dann paßt der Nachweis einer weiteren "wärmeliebenden Art" ins Bild.

3. *Horisme tersata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Mönchengladbach-Hermges, Mitte Juli 1989, 1 ♀ (Nachzucht)

H. tersata ist mit der Waldrebe (*Clematis vitalba*) vor allem auf Kalkböden weit verbreitet. Warme Waldränder und Hecken mit Beständen der Futterpflanze im Hügelland und im unteren Bergland sind typische Lebensräume dieser Art. STAMM (1981) gibt für das Niederrheinische Tiefland nur Düsseldorf als Fundort an. HEMMERSBACH & STEEGERS (1991) und HEMMERSBACH (1992) führen mehrere Nachweise aus den Sandlandschaften in der Umgebung von Dalheim im deutsch-niederländischen Grenzgebiet auf, registriert zwischen 1985 und 1992. Aus der Zeit vor 1985 liegen - mit Ausnahme der Angaben bei STAMM - keine weiteren Meldungen aus dem Niederrheinischen Tiefland vor.

Mitte Juli 1989 fiel mir im Stadtteil Mönchengladbach-Hermges an einer nachts angestrahlten Hauswand ein stark abgeflogener Falter auf, der nur noch ein ent-

fernte Ähnlichkeit mit einer *H. tersata* besaß. Da es sich um ein Weibchen handelte, sollten Eiablage und Zucht die Artzugehörigkeit einwandfrei klären. Die Zucht mit Walldrebe verlief problemlos und ohne Verluste. Die Puppen ergaben nach Überwinterung im Freiland (ab März bei einer Raumtemperatur von ca. 18°C) zwischen dem 1. und 23.4.1990 etappenweise über 40 Falter, die größtenteils mit der Verpflichtung in die Umgebung entlassen wurden, den linken Niederrhein zu bevölkern.

Im Stadtgebiet von Mönchengladbach bestehen dazu gute Voraussetzungen. Vor allem Bahndämme sind zum Teil bis in den Innenstadtbereich mit dichtem Waldbrengeschling bewachsen, ebenso ältere Brachen und Baulücken. Ob die großblütigen *Clematis*-Arten, die in kaum einem Ziergarten fehlen, die Ausbreitung zusätzlich begünstigen, ist nach meiner Zuchterfahrung fraglich. Die Blätter einer großblütigen Veredelung der *Clematis montana* wurden bei einem Versuch nur sporadisch befressen, allerdings bei gleichzeitigem Angebot der heimischen *C. vitalba*.

4. *Siona lineata* (SCOPOLI, 1763)

Jüchen-Otzenrath, 24.5.1990, ca. 20 F.

"Auf feucht-warmen Tal- und Bergwiesen" fliegt nach STAMM (1981) *S. lineata*. Von Eifel, Hunsrück, Mittelrhein und Mosel sind zahlreiche Fundorte belegt. Nördlich der Mittelgebirge ist der Falter im Arbeitsgebiet nur aus der Umgebung von Beckum (Westfälische Bucht) bekannt. UFFELN (1914) schreibt: "Diese für Westfalen neue Art wurde von Herrn Landrichter Kremer Ende Mai und Anfang Juni 1913 bei Katharinahof im Kirchspiel Beckum an einer einzigen Stelle in 3 Exemplaren gef." Nach STAMM (1981) konnten HARKORT & WEIGT im Juni 1972 den Fundort Beckum bestätigen.

Aus Ostwestfalen-Lippe gibt es nur einen alten Hinweis aus der Zeit vor der Jahrhundertwende. MÜLLER (1891) erwähnt die Art unter dem Taxon *Scoria dealbata* L. und bezeichnet sie für das Lippische Faunengebiet als "nicht häufig". Konkrete Ortsangaben fehlen. Seine Beobachtungen konzentrierten sich jedoch auf die Umgebung von Horn, wobei ihn seine Exkursionen vereinzelt auch in die südöstliche Senne bei Oesterholz geführt haben. Bei einer gezielten Suche in *S. lineata*-Lebensräumen ist ein aktueller Nachweis für diese Region nicht unwahrscheinlich.

HARTWIEG (1930) gibt in der "Fauna des Landes Braunschweig ..." mehrere Fundorte an: "*Scoria lineata*, ziemlich häufig, 5, 6, Riddagshausen, Lechelnholz, Oder, Elm, Solling: Silberborn." Die genannten Orte liegen ebenfalls überwiegend in den Mittelgebirgen bzw. in deren nördlichen Ausläufern (Elm). Riddagshausen bei Braunschweig ist dagegen mit einer Höhenlage von 70-100 m den niederen Lagen zuzurechnen. Daß *S. lineata* auch praktisch auf Meereshöhe vorkommt, konnte ich in einer Ferienhaussiedlung auf Naturgrundstücken (Südhanglage) am Egsmark-Strand bei Ebeltoft in NO-Jütland (Dänemark) feststellen. Am 26.6.1980 flogen dort ca. 10 Falter das Leuchttuch an.

Auch meine jüngste Beobachtung dieser Art stammt aus niederen Lagen. Am 24.5.1990 zählte ich am späten Nachmittag auf der Südseite eines in Ost-West-Richtung verlaufenden Bahndammes bei Jüchen-Otzenrath (ca. 90 m NN) über 20 frische Falter. Die Flugstelle war mit 50 Metern Breite eng begrenzt.

Die Verbreitungsangabe bei Forster & Wohlfahrt (1981): "Fehlt in ... Nordwestdeutschland" ist zu differenzieren. Offenbar stößt *S. lineata* an der nördlichen und nordwestlichen Grenze ihres Kernverbreitungsgebietes sporadisch bis ins Flachland vor und bildet an wärmebegünstigten Stellen inselartig Populationen aus, die sich über viele Jahre halten können. Die Falter treten an diesen Stellen zwar sehr lokal, aber meist in beachtlicher Individuenzahl auf.

Fazit: Vier Geometriedenarten, in der Literatur als wärmeliebende oder südliche Arten charakterisiert, wurden zwischen 1989 und 1992 erstmals oder seit langer Zeit wieder in der Übergangszone von Niederrheinischer Bucht und Niederrheinischem Tiefland im Raum Mönchengladbach nachgewiesen. Offensichtlich gibt es Arten, die sensibel und rasch auf klimatische Veränderungen - in diesem Fall mit der Tendenz zur Erwärmung - reagieren. Ihre hohe Reaktionsbereitschaft fällt naturgemäß besonders an den historischen Arealgrenzen auf. Daß sich die Falter nicht "irren", bestätigen objektive Meßdaten. Die RHEINISCHE POST zitiert in ihrer Ausgabe vom 20.3.1993 den Leiter der Klimaabteilung beim Wetteramt Essen, U. OTTE: "Der Winter 1992/93 setzt die nur 1990/91 unterbrochene Reihe der zu warmen Winter seit 1986/87 fort."

Literatur:

- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5, Spanner (Geometridae) — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- HARTWIG, F. (1930): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland. — Verlag des Ent.ent.Ver., Frankfurt
- HEMMERSBACH, A. (1992): Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht (Zeitraum: April 1991 - Mai 1992) — *Melanargia*, 4: 22-34, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. & STEEGERS, S. (1991): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg — *Melanargia*, 3: 32-76, Leverkusen
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1985): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (I) — *Jber.naturwiss.Ver.Wuppertal*, 38: 50-71, Wuppertal
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1987): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (II) — *Jber.naturwiss.Ver.Wuppertal*, 40: 17-41, Wuppertal

- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1992): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, VII. Teil: Nachträge und Register — Jber.naturwiss.Ver.Wuppertal, **45**: 30-55, Wuppertal
- KOCH, M. (1976): Wir bestimmen Schmetterlinge, Band 4: Spanner — Verlag Neumann-Neudamm, Melsungen
- LEMPKE, B. J. (1953-1970): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera, Supplemente 1-16 — Tijdschr.ent., **96-113**; Amsterdam
- STAMM, K. (1981): Prodomus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens — Selbstverlag, Solingen
- UFFELN, K. (1914): Die Großschmetterlinge Westfalens, Nachträge und Berichtigungen — Jber.Westf.Prov.Ver.f.Wiss.u.Kunst, **42**: 41-95, Münster

Vereinsnachrichten

Verzögerung im Erscheinen der *Melanargia*

Zwei wesentliche Gründe haben zur Verzögerung bei der Herausgabe der Hefte 2 und 3 dieses Jahrgangs unserer Zeitschrift beigetragen. Zum einen die Vorarbeiten zur Herausgabe des 2. Bandes der **Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens** (BIESENBAUM: PYRALIDAE - Unterfamilie CRAMBINAE), zum anderen die Umstellung auf einen neuen PC mit Peripheriegeräten, mit dem die Druckvorlagen zur *Melanargia* erstellt werden.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Kultur- und Heimatpflege konnten wir einen geeigneten vereinseigenen PC mit Laserdrucker, Flachbettscanner und der nötigen Software anschaffen. Dieser dient nun seit Anfang Oktober zur Bearbeitung und Erstellung der Druckvorlagen und (in naher Zukunft) zur zentralen Erfassung der Schmetterlingsdaten aus unserem Arbeitsgebiet.

Mitgliederversammlung für 1993 und Beitragserhöhung

Am 19.12.93 findet um 10¹⁵ Uhr im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf, Vortragsraum, eine Mitgliederversammlung statt (s. gesonderte Einladung). Die Notwendigkeit, diese Versammlung noch in diesem Jahr abzuhalten, ergab sich aus der Diskussion über eine Beitragserhöhung ab 1994.

Aufgrund der sich Anfang des Jahres abzeichnenden Finanzsituation des Vereins sprach sich eine Mehrheit auf der letzten Mitgliederversammlung für eine Erhöhung des Beitrages auf 40.- DM aus. Im Laufe dieses Jahres haben sich jedoch die finanziellen Voraussetzungen zum Positiven entwickelt, so daß von Seiten des Vorstandes eine mäßige Erhöhung des Beitrages auf 30.- DM (20.- DM Schüler und Studenten) vorgeschlagen wird. Diese Erhöhung ist schon aufgrund der Verdoppelung der Portokosten durch die Bundespost und die Erhöhung der Mehrwertsteuer nötig. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die letzte Beitragserhöhung 1985 erfolgte.

EUROPA 1993: "Ein Garten für Schmetterlinge"

von Wolfgang Vorbrüggen, Eburonenwinkel 8, D-52078 Aachen

Europa wächst zusammen. Europa wird faktisch wie rechtlich eine starke Gemeinschaft. Europa - nur eine starke Wirtschaftsgemeinschaft? - Nein! - Europa muß in allen Lebensbereichen zusammenwachsen. Zu diesen Lebensbereichen gehört unstrittig auch der Naturschutz. Europa muß auch eine Umweltgemeinschaft werden. Ihr Anliegen muß es sein, europäisches Naturerbe zu schützen und zu pflegen. Dieses Naturerbe umfaßt auch die Schmetterlinge.

Um auf die Notwendigkeit des Schutzes der Falter hinzuweisen, haben sich mehrere Naturschutz- und entomologische Fachverbände sowie Einzelpersonlichkeiten zu einer grenzüberschreitenden euregionalen Kampagne zusammengeschlossen.

Zur Koordinierung dieser grenzübergreifenden Naturschutzarbeit hat sich der Verein **EUREGIO Natur e.V.** in Aachen gegründet. Unter Vorsitz von GEORG KREMER (Eupen/Belgien) werden die Beiträge der einzelnen Verbände koordiniert. Die Namen der Verbände und Institutionen, die die Kampagne mittragen, sind am Ende dieser Notiz aufgeführt.

"EUROPA 1993: Ein Garten für Schmetterlinge" ist der Name für diese gemeinsame euregionale Kampagne. Diese Kampagne steht unter der Schirmherrschaft der Umweltminister von Nordrhein-Westfalen, der flämischen Gemeinschaft und der wallonischen Region Belgiens sowie des Staatssekretärs des Umweltministeriums der Niederlande. Durch Vorträge, Veranstaltungen, Ausstellungen etc. sollen Gefährdung und konkrete Möglichkeiten zum Schutz der Falter aufgezeigt werden.

Die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. hat bereits zwei Exkursionen und eine Fotoausstellung organisiert. Ihr Vorsitzender hat ein ganzes Wochenendseminar inhaltlich gestaltet. Zusammen mit dem Geschäftsführer von EUREGIO Natur e.V., Herrn Dr. ERNST HOPLITSCHKE, hat der Autor dieser Notiz eine allgemein verständliche Broschüre geschrieben (s. Buchbesprechung Seite 36).

Wer Interesse hat, an dieser Schmetterlingsschutz-Kampagne mitzuarbeiten, kann sich an den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., Herrn Dr. med. WOLFGANG VORBRÜGGEN, Eburonenwinkel 8, D-52074 Aachen, wenden.

Beteiligte Verbände und Institutionen:

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V., Aachen
Consulent Natuur- en Milieu-Educatie, Roermond
De Vlinderstichting, Wageningen
Education-Environnement Asbl., Liège
EUREGIO Natur e.V., Aachen
Fondation Roi Baudouin, Bruxelles/Brüssel
Garten der Schmetterlinge, Bendorf-Sayn
Musée National D'Histoire, Naturelle, Luxembourg
Natuurreservaten v.z.w., Dagvlinderwerkgroep, Bruxelles/Brüssel
Schrieversheide Recreatie Gebied, Heerlen
Société des Naturalistes Luxembourgeois, Luxembourg
Stichting Milieufederatie Limburg, Bemelen
Streekgewest Oostelijk Zuid Limburg/SSR, Heerlen
Université catholique de Louvain-Unité d'Écologie et de Biogéographie,
Louvain-La-Neuve
Zentrum Haus Ternell G.O.E. Bildungsstätte-Naturkundliches Museum, Eupen

Beobachtung einer Kopulation zwischen *Erannis marginaria* (FABRICIUS, 1777)-♂ und *Ectropis bistortata* (GOEZE, 1781)-♀ (Lep., Geometridae)

von Armin Hemmersbach, Schloßstr. 166, D-41238 Mönchengladbach

Zusammenfassung: Im März 1993 konnte eine artfremde Copula zwischen einem Männchen von *Erannis marginaria* (FABRICIUS, 1777) und einem Weibchen von *Ectropis bistortata* (GOEZE, 1781) beobachtet werden.

Summary: In March 1993 a mismatch copulation was observed between a male of *Erannis marginaria* (FABRICIUS, 1777) and a female of *Ectropis bistortata* (GOEZE, 1781).

Wenige Tage nachdem ich den Bericht über artfremde Kopulationen von *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) gelesen hatte (NIPPEL & RADTKE 1992), wurde ich selbst Zeuge einer ähnlichen Begebenheit.

Am 9.3.1993 nutzte ich das schöne Wetter, um noch einen Abendspaziergang am Rheydter Schloß in Mönchengladbach zu machen, den ich mit der Kontrolle der zwei Tage zuvor angelegten "Köderstrecke" verband. Gegen 19³⁰ Uhr (ca. ½ Stunde nach Dunkelwerden) bemerkte ich am Hauptstamm eines Holunderstrauches (*Sambucaria*) in ca. 1,50 m Höhe zwei *Erannis marginaria* (FABRICIUS, 1777)-Männchen, die aufgeregt umherflatterten und beim direkten Anleuchten schließlich davonflogen. In Erwartung eines der ansonsten schwierig zu findenden Weibchen, suchte ich den Busch weiter ab und fand zu meiner größten Überraschung etwa 50 cm höher ein weiteres *Erannis marginaria*-Männchen, das sich in Kopulation mit einem *Ectropis bistortata* (GOEZE, 1781)-Weibchen befand und - von letzterem gezogen - stammaufwärts wanderte.

Leider konnte diese merkwürdige Kopula nicht fotografisch festgehalten werden. In dem Filmdöschen, in das ich die beiden Tiere mangels anderer Möglichkeiten einspernte, trennten sie sich sofort. Der Versuch, die Szene zuhause nachzustellen (Einsperren des *bistortata*-Weibchens mit mehreren *marginaria*-Männchen in einem 5 Liter Plastikbehälter) scheiterte - es kam keine weitere Kopula mehr zustande. Das Weibchen schien sich nicht befruchtet zu "fühlen", eine Eiablage fand jedenfalls nicht statt.

Bei der an Lockstoffen orientierten Partnersuche bei Nachtfaltern bietet sich eine große Ähnlichkeit der Pheromone als Erklärung an. Hierfür spricht die Tatsache, daß gleich drei artfremde Männchen angelockt wurden. *Erannis marginaria* war zu diesem Zeitpunkt sicherlich wesentlich häufiger (ca. 15 Beobachtungen) als *Ectropis bistortata*. (nur diese eine Beobachtung). Zusätzlich mag die kalte Witterung (unter 5° C) die *marginaria*-Männchen bevorteilt haben, da sie eventuell unter diesen Temperaturbedingungen mobiler sind als *bistortata*-Männchen.

Literatur:

NIPPEL, F. & RADTKE, A. (1992): Artfremde Kopulationen von *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) mit *Aglais urticae* (LINNAEUS, 1758) und *Thymelicus lineola* (OCHSENHEIMER, 1808) im Freiland (Lep., Satyridae, Nymphalidae et Hesperiiidae) — *Melanargia*, 4 (4): 91-93, Leverkusen

Vereinsnachrichten

FRIEDHELM NIPPEL †

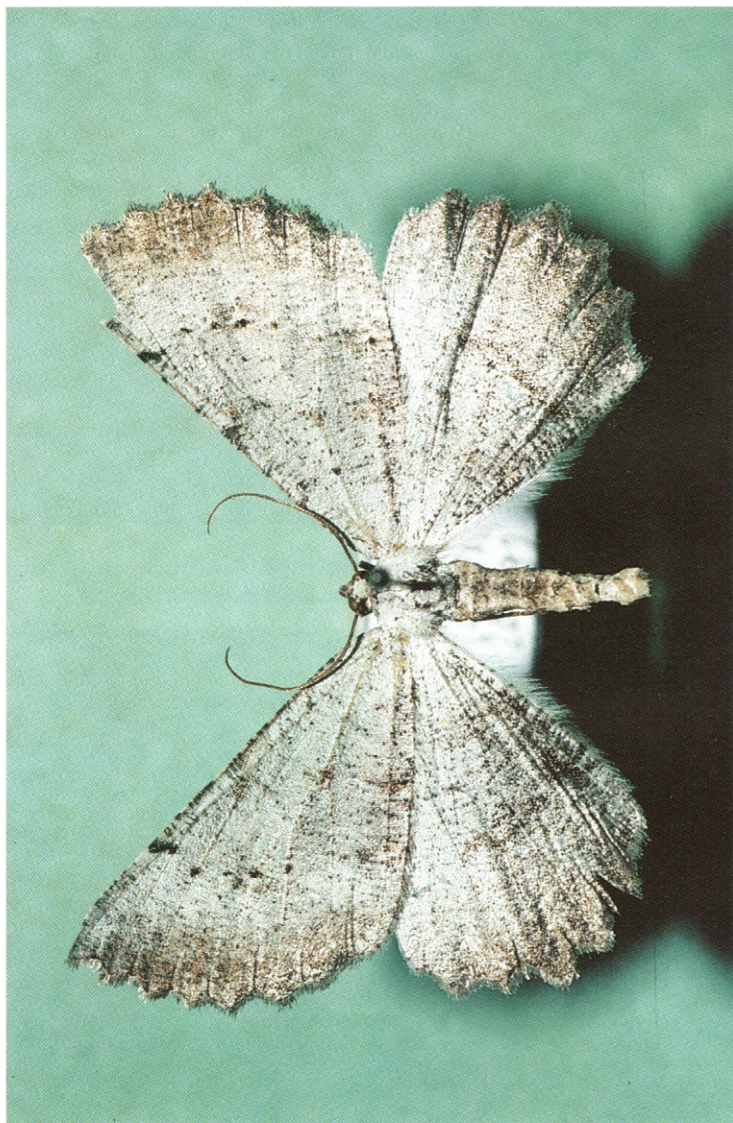
* 1.2.1944 † 2.9.1993

Einer unserer großen Lepidopterologen hat uns für immer verlassen. Am 2.9.1993 verstarb FRIEDHELM NIPPEL nach langer, tapfer ertragener schwerer Krankheit viel zu früh im Alter von nur 49 Jahren. Mit ihm verliert die Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. eines ihrer aktivsten und engagiertesten Mitglieder. Fast sein ganzes Freizeitwirken galt der Schmetterlingsforschung, dem Naturschutz sowie der Weitergabe seines Wissens an seine Mitmenschen.

Eine ausführliche Beschreibung seines Lebenslaufes sowie eine Aufstellung seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen folgt demnächst in einem der folgenden Hefte dieser Zeitschrift.

Wir werden FRIEDHELM NIPPEL sehr vermissen. Er hinterläßt eine große Lücke in unseren Reihen.

HELMUT KINKLER, Leverkusen



Weibchen von *Odonthognophos dumetata* (TREITSCHKE, 1827) ssp. *scopulata* FUCHS 1889
Klotten/Mosel, 29.9.1992 Foto: O. SCHMITZ



Abb. 1: Fraßstück von *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914
Ketsch/Nordbaden, 10.1.1993 Foto: BLÄSIUS



Abb. 2: Freistehende Stieleiche, die Schlupflöcher von *Paranthrene insolita*
LE CERF, 1914, aufweist. Grißheim, 14.3.1993 Foto: HERRMANN



Abb. 3: Raupe von *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914
Ketsch/Nordbaden, 10.1.1993 Foto: BLÄSIUS



Abb. 4: *Paranthrene insolita* LE CERF, 1914, frischgeschlüpft, in "Stechmücken-
position". Ketsch/Nordbaden, e.l. 5.3.1993 Foto: BLÄSIUS

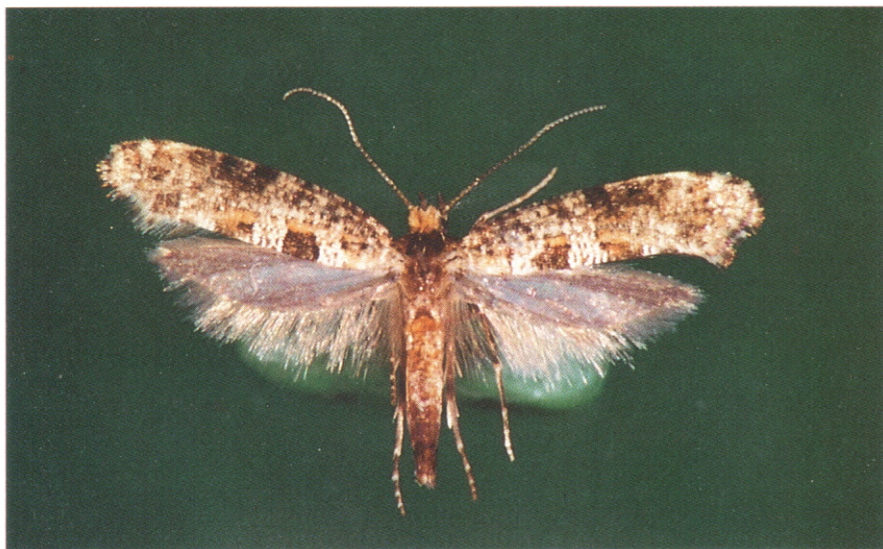


Abb. 1: *Digitivalva pulicariae* (KLIMESCH, 1956)
Bad Münstereifel-Eschweiler, 8.1991 Foto: BIESENBAUM

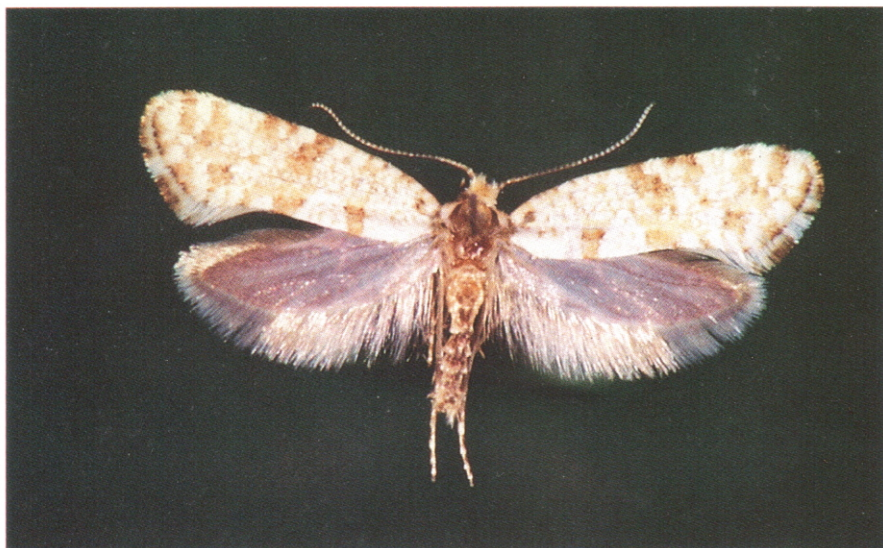


Abb.2: *Digitivalva reticulella* (HÜBNER, 1796)
Kamp-Bornhofen, 23.5.1986 Foto: BIESENBAUM